

und ist seit 1987 auf der Liste der UNESCO-Weltkulturerben. Dass eine Gruppe lebensgrosser, detailgetreuer Terrakottafiguren und andere hochkarätige Artefakte in Bern ausgestellt werden, wussten wir schon früh bei unserer Programmgestaltung. Klar war, dass wir diese einzigartige Ausstellung zum Besuch den Forumsmitgliedern anbieten wollten. Von Angesicht zu Angesicht konnten wir die Terrakottakrieger besichtigen und hochspannende Informationen machten das Ausstellungserlebnis perfekt – auch Chinakennerinnen, welche die Krieger bereits an der Fundstelle bewundert hatten, waren in Bern erneut beeindruckt.

#### Reise ins Südtirol und an den Gardasee

Vom 15. bis 20. September führten wir unsere Sommerreise durch. Die 46 Mitreisenden und die zwei Vorstandsbegleitpersonen, wurden vom Chauffeur des Marti-Carunternehmens herzlich begrüsst und 6 Tage mit dem Bus sicher gefahren. Die Fahrt führte ins Prättigau über den Flüelapass nach Zernez, den Ofenpass und nach Bozen. In Meran wurde die geführte Schlossgartenbesichtigung zum ersten Highlight. Der dritte Tag erfreute mit dem Ausflug über den Karerpass ins Fassatal wo die Bergmassive und die Marmolada, die «Königin der Dolomiten», sichtbar waren. In der Gegend des Gardasees konnte ein Weingut besichtigt werden – natürlich durfte die Olivenöl- und Weingegustation nicht fehlen. Der nächste Tag bot einen Rundgang durch die Festspielstadt Verona. Noch eine Übernachtung und bereits war die Heimreise angesagt. Voller Lob waren die Rückmeldungen zur Reise.

#### Oktober Grossmütterrevolution

Eine Plattform für die Anliegen älterer Frauen, ein Netzwerk oder ein Think Tank. Die Frauen der Grossmütter Generation leisten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Generationenbeziehungen im Wandel der Gesellschaft und damit zur Lebensqualität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt – so stellte uns Frau M.L. Barben, Mitverfasserin der Studie «Das vierte Lebensalter ist weiblich» die Projektarbeit vor. Mit Fakten, Zahlen und Überlegungen zur Lebensqualität im hohen Alter wird die Wichtigkeit der Studie dargelegt. Da das Migros-Kulturprozent dieses Projekt unterstützte, wurde rasch sichtbar, dass eine Zusammenarbeit gesucht werden sollte und Synergien optimal zu nutzen sind. Die Grossmüttergeneration übernimmt Mitverantwortung für die Zukunft; die Grossmütter-Revolution macht Anliegen älterer Frauen öffentlich; wesentliche Anliegen für die Zukunft unserer Gesellschaft.

#### Workshop Créafloristik

«Korb mit herbstlicher Füllung» wurde versprochen – unter kundiger Leitung wurde diese Ansage mehr als erfüllt. Es waren ausgezeichnete Halbtage voller Freude und Musse so lauteten die begeistertsten Rückmeldungen. Auch die Bilder der kreierten Körbe sprachen für sich. Ein erneutes Lob und einen grossen Dank durfte ich somit auch dieses Jahr den Workshopleiterinnen überbringen.

#### Frischeplattform – Neumitgliederanlass

Wie jedes Jahr, besuchten wir mit unseren Neumitgliedern die Frischeplattform der Migros Aare. Die Vorstandsdamen durften feststellen, wie rasch und gezielt die Genossenschaft Aare, Neuerungen und Kundenvorschläge in der Organisation aufnimmt und umsetzt. Die Neumitglieder waren überwältigt ob all der Ware, der Arbeiten und besonders der freundlichen und rücksichtsvollen Mitarbeitenden. Die Hostessen vermittelten zusätzlich zu den Kopfhörerinfos viele spannende Ergänzungsinformationen und beantworteten kompetent unsere Fragen. Im Namen aller durften wir den Dank und die Bewunderung für diese Organisation aussprechen. Es wurde uns bewusst, weshalb wir echte «Migrosianerinnen» geworden sind.

#### November Spitalfallpauschalen

Das Gesundheitswesen mit den Spitalfinanzierungen steht im Fokus. Herr Engler, Geschäftsleitungsmitglied von H+ Die Spitäler der Schweiz, erläuterte kompetent und informativ die gesammelten Erfahrungen zu den Fallpauschalen. Die Auswertung nach einem

Jahr Anwendung in den Spitälern zeigt auf, dass das Argument einer möglichen Kosteneinsparung im Gesundheitswesen nicht erhärtet werden konnte. Der Vortragende nahm Stellung zu Fragen aus dem Publikum und vernahm gleichzeitig wo der «Schuh drückt» von den Forumsdamen. Genannt sei an dieser Stelle die Hauptsorge der regionalen Spital-schliessungen.

#### Besuch im Radiostudio Bern

Eine Vielzahl unserer Mitglieder nahm die Gelegenheit wahr, beim Entstehen einer Nachrichtenendung mit dabei sein zu dürfen. Den Radiostimmen ein Gesicht zuzuordnen zu können, wurde als wichtiges «AHA-Erlebnis» empfunden und wird das Hören der Nachrichten künftig prägen.

#### Schüsslersalze

Fit durch den Winter werden nun alle Anwesenden gehen. Unser Referent, Herr Jo Marty, Präsident Schweizer Vereinigung für Biochemie nach Dr. Schüssler, hat seine grosse Erfahrung dargeboten. Das Interesse an dem Einsatz der Salze war so gross, dass der Vortragsraum zuwenig Sitzplätze bot. Gelehrt wurde, dass sich die Wirkungsweisen nur zum Teil mit den gängigen wissenschaftlichen Thesen belegen und nachvollziehen lassen. Die Salze bilden eine Ebene der naturheilkundlich begründeten Methoden, können jedoch bei längeren Beschwerden oder Krankheiten nie die Arztkonsultation und die medizinische Beratung ersetzen. Über mögliche Fehler bei der Anwendung und deren Grenzen, wurde offen kommuniziert.

#### Besuch der Glasart

Die Arbeitsgruppe Melchenbühl, der Stiftung Terra Vecchia, stellt aus Abfallglas, neue Trinkgläser in verschiedenen Farben, Grössen und Mustern her. Beliebt sind auch die Vasen-kreationen, Bonbonnieren, Windlichter und Lampen der Glasart. Einzigartig wie wir den Arbeitsprozess der gefertigten Ware mitverfolgen konnten und zugleich des Feuer in den Augen der Arbeitenden erblicken und wahrnehmen durften.

#### Dezember Chlouestamm

Wie alljährlich gehörten auch dieses Jahr die berndeutschen Geschichten, gelesen von Herrn Meichtry, beim Trinken eines Kaffees und dem Essen des Grittibänzes zur Chlausenfeier. Die Stimmung liess auf Vorweihnachten schliessen und wurde sehr geschätzt. Mit Ruhe und Freude verliessen unsere Damen die Veranstaltung.

#### Weihnachtsfeier

Im festlich geschmückten Casino trafen sich 180 Gäste zum traditionellen Weihnachtsanlass von Forum elle. Wir erfreuten uns an den Musikdarbietungen des Ensemble Arpeggio. Die Formation bestand aus 4 Gymnasiastinnen. Diese spielten Streichquartette verschiedener Komponisten. Stille herrschte und spiegelte den Musikgenuss wieder. Begeistert waren die Anwesenden zudem vom vorzüglich mündenden Essen. Ein gelungenes Fest mit Gesprächen, Genuss und Entspannung. Wohltuende Dankesworte und Wünsche beendeten die gediegene Feier.

#### Spazier- und Wandergruppen

Mit viel Elan und Freude hat unsere Spaziergruppenleiterin, Frau Doris Rieder, Spaziergänge geplant und durchgeführt. Längere Zeit mussten unsere Spaziergängerinnen auf eine Leiterin hoffen und schätzten das Angebot nun ausserordentlich. Frau Susanne Held und Frau Elisabeth Wasserfallen rekognoszierten auch in diesem Berichtjahr schöne Wanderungen und leiteten diese monatlich mit Freude und Erfahrung. Einen grossen Dank sei allen Leiterinnen auch an dieser Stelle ausgesprochen.

#### Vorstandstätigkeiten

«Es kann nicht, nicht kommuniziert werden» – wie wahr ist diese Feststellung.

An 10 Vorstandssitzungen haben wir kommuniziert – mit Worten und mit Gesten – mit unserer Körpersprache und unseren Blicken. Wurden diese immer richtig interpretiert oder gab es auch Missverständnisse? Sicherlich! Haben wir unsere Fehlinterpretationen bemerkt und geklärt – oder haben wir Rückfragen lieber unterlassen mit der Gefahr, dass Missverständenes bestehen bleibt – ja gar noch gefestigt wurde durch weitere Missverständnisse. So einfach kommunizieren scheint, so viel Ungeahntes, Unerwartetes, Positives wie Negatives entsteht durch die Kommunikation! Und doch war im verflossenen Jahr dank unserer Kommunikation Vieles möglich. Sei dies um uns in der Öffentlichkeit zu präsentieren oder mit Partnerorganisationen Kontakte zu pflegen.

Um im Zentralvorstand mitzuwirken, um unsere Anliegen einzubringen oder um an den Präsidentinnenkonferenzen sektionsübergreifend Erfahrungen, Ideen und Ziele mitzuteilen – um Synergien auszumachen und in der eigenen Sektion zu diskutieren – stets ging es um Kommunikation. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Bellinzona statt – auch da musste die Kommunikation geplant werden, sollten doch sprachübergreifende Tischrunden gebildet werden um die Kommunikation anzuregen. Die Arbeitstagung des ZV fand im schönen und vielseitigen Basel statt. Bei der Besichtigung der Rheinsalinen konnten wir die aktuelle Frage der Erhöhung der Lodisierung des Kochsalzes diskutieren. In einem Cliquekeller lernten wir die «Windrädli» kennen und lieben. Einen Teil der Stadt durften wir in Gesellschaft von Herrn Brökelmann entdecken, ein einmaliger Genuss. Aber auch intensive Arbeitsstunden waren angesagt und wurden geleistet. Die Ergebnisse waren gross und umsetzbar, zeigten Ziele und Visionen für die weitere Forumsarbeit auf. Die Auswertung der Umfrage in den Sektionen zu Stärken und Schwächen in unserem Forumsangebot war sehr aussagekräftig, obwohl unsere Mitglieder mehrheitlich mit dem Angebot zufrieden waren, kamen Optimierungsvorschläge zusammen, diese werden nun schrittweise umgesetzt. Es handelt sich um weitere Vortragsthemen und neue Zeitvorschläge für unsere Veranstaltungen. Wir danken für jegliche Rückmeldungen. Wir wollen mit unserem Forum attraktiv und vielseitig für verschiedene Altersgruppen sein. So können wir mit Ihren Ideen und Ihrer Mithilfe die Weiterentwicklungen vorantreiben. Wir schätzen Ihre Mitarbeit, Ihr Mitdenken und danken sehr für das Engagement.

#### Herzlichen Dank:

- an die Migros Aare, für die stets wohlwollende Haltung
- an die Mitglieder der Verwaltung der Migros Aare für die finanzielle Unterstützung
- an die Migros Aare, welche uns ein riesiges «Merci» für unsere Arbeit zusandte – den Wochenblumenstraus – Überraschung und Freude pur im Vorstand
- allen Migros MitarbeiterInnen, die sich immer wieder für Referate, Führungen und Kopieraufträge zur Verfügung stellen
- an meine Vorstandskolleginnen für den grossen Einsatz
- allen unseren «freien Mitarbeitenden» mit den tollen Ideen und der eingebrachten Aussensicht
- allen Gruppenleiterinnen, die mit viel Idealismus unsere Mitglieder zu begeistern wissen
- Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Verbundenheit und Treue zum Forum elle.

#### Ausblick – Vision

Kommunizieren tut Not – auch in Zukunft! Üben wir weiter, verfeinern wir unsere Kommunikation. Fordern Sie uns zur Kommunikation heraus. Visionen entstehen in Gesprächen und bringen uns und unser Forum weiter.

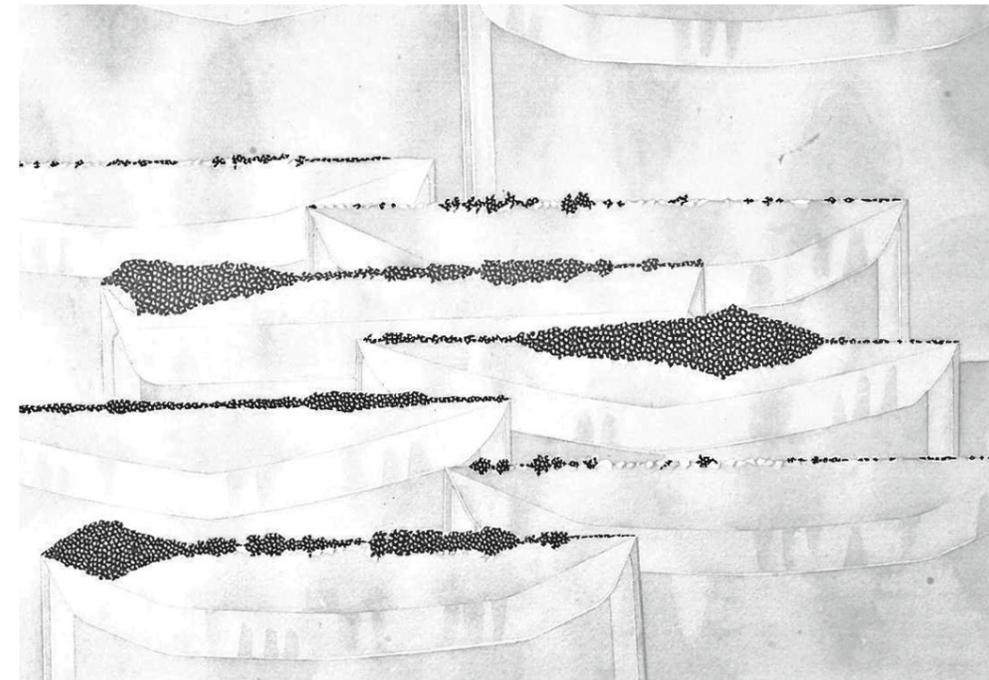
Dezember 2013 Die Präsidentin: Liliane Legrand

**FORUM**  
*elle*

Die Frauenorganisation der Migros  
L'organisation féminine de Migros  
L'organizzazione femminile della Migros

www.forumelle.ch  
Sektion Bern

## Jahresbericht 2013



Christian Rothacher (1944–2007)

Liebe Forum elle Mitglieder, Vorstandsmitarbeitende, geehrte Freunde und Interessierte des Forum elle

«Man kann nicht, nicht kommunizieren» – so lautete die Aussage von Paul Watzlavik, Kommunikationswissenschaftler, Philosoph und Autor. Diese Wahrheit haben wir ins Zentrum unserer Arbeit gerückt. Bewusst haben wir viele Gespräche mit Ihnen geführt um so Klarheit und Bewusstsein auf den entstandenen Wegen zu erreichen und die Kommunikation in Fluss zu halten.

Dadurch wurde unsere Arbeit spannend, vielseitig aber auch sehr intensiv. Schöne Begebenheiten werden mit diesem Jahresbericht aufleben.

## Veranstaltungen/Kulturelles 2013

### Januar

#### Bin ich schön?

Ein prüfender Blick in den Spiegel, ein Griff in die Frisur – unser Wunsch zu gefallen ist uralt; Bin ich schön? Mit dieser Frage stand ein Thema im Mittelpunkt, das uns – mal subtil, mal ganz direkt – ein Leben lang auf Trab hält. Ist, was schön ist, auch gut? Und wie weit treibt den Menschen das Diktat der Schönheit? Jede Besucherin konnte sich mit dieser Veranstaltung eigenen Gedanken hingeben und mit den Forumskolleginnen austauschen – ein ideales Kommunikationsfeld gleich zu Beginn des neuen Jahres.

#### Mibelle Cosmetics

Alles begann mit der Blockseife im Jahre 1961 im aargauischen Buchs. Welche Wandlung das Unternehmen über all die Jahre gemacht hat, konnten wir kompetent vorgetragen, theoretisch und auch praktisch feststellen. Die Anwendung der vorgestellten Produkte durfte ausprobiert werden. Die Sofortwirkung konnte so direkt getestet werden. Zudem erlaubte das grosszügige Mibellegeschenk die Langzeitwirkung eines Produktes zu Hause – auch noch nachhaltig zu prüfen. Glücklich, entspannt und informiert – und dadurch gleichzeitig noch der Aussage folgend: «Wahre Schönheit kommt von innen», verabschiedeten sich unsere Teilnehmerinnen von Frau Esther Koller von mibelle Cosmetics.

### Februar

#### Generalversammlung

182 Mitglieder besuchten die 55. Generalversammlung im Kursaal Bern. Mit Bildern konnten die Glanzlichter aus der Erinnerung geholt und nochmals durchlebt werden. Unser Vorstand wurde nicht ergänzt, da sich bei uns wie in andern Organisationen die Suche von «Freiwilligen» als schwierig herausstellte. Aus diesem Grunde präsentierte ich das Model der «Freien Mitarbeitenden». Das positive Echo hat unsern Vorstand überzeugt, den richtigen Weg gefunden zu haben. Gleich drei Damen arbeiten nun in dieser Funktion mit. Als Konsequenz daraus hatte der Vorstand sich an Sitzungen erneut mit Rechten – und Pflichten zu befassen und konnte dadurch unserem Jahresziel –, gute Kommunikation führen» – viel Zeit einräumen.

#### Tees und ihre Wirkung

Einleitend stellte unser Referent klar, dass bei den Heilpflanzen, Aussagen zu was, wie und wozu die Wirkungen stehen, nur dank Untersuchungen in der Chemieindustrie, bewiesen wurden. Dies gab den Heilmethoden und den Heilpflanzen in unserer Zeit viel Auftrieb. Wir erlernten auch zu unterscheiden, welches Heil- und welches Genusspflanzen sind. Dass Kräuter nicht nur in Teeform ideal, sondern auch ausgezogen als Tropfen oft eine verblüffende Wirkung entfalten, hörten wir. Alles Erkenntnisse welche der Jahreszeit entsprechend sofort angewendet werden konnten! So wurde dann statt «gekaffeelet» bei den anschliessenden Gesprächen «geteelet».

### März

#### Schweizerisches Rotes Kreuz

Der Vortrag über das «Schweizerische Rote Kreuz» brachte viele Forumsdamen ob all der Tätigkeiten und Fakten dieser Organisation ins Staunen. Die 7 Grundsätze des SRK entsprechen – teilweise auch unseren Forumsansätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Die Organisation zählt in der Schweiz 73'000 Freiwillige und verwaltete im Jahre 2011 einen Ertrag von 113,5 Millionen Franken gegenüber einem Aufwand von 113,8 Millionen Franken. So wollen wir in unserer Sektion den Weg der Freiwilligenarbeit auch weiter gehen – sicher mit wenigen Mitarbeitenden und bescheidenen Mitteln, aber weiterhin mit viel Freude.

#### Das Rathaus in Bern

Gleich zwei Rathausführungen bot eines unserer Mitglieder an. Die Frage, kennen Sie das Rathaus in Bern? – oder vielleicht doch nicht?, führte zu einem klaren Nein, nachdem die überaus interessanten Besichtigungen mit vielen persönlichen Anekdoten unterlegt, beendet waren. Die Anwesenden kannten das Rathaus nicht aus diesen Perspektiven. Nochmals

einen grossen Dank an Frau Schneider. Sie zeigte uns ein Rathaus mit vielen Überraschungen.

### April

#### Fitline

Wie so oft, glauben wir alle Ernährungskenntnisse zu beherrschen. Wir wurden dann eines Besseren' belehrt. Auch in der Ernährungsforschung stand die Zeit nicht still, so dass wir nebst wichtiger Wissensauffrischung zusätzlich über die neusten Nahrungsergänzungsmittel und deren speziellen Herstellungsverfahren bei Fitline, geschult wurden. Anwesende Forumsteilnehmerinnen welche Erfahrung mit diesen Restoraten und Powermitteln haben, waren willkommene Garanten für die Wirkung dieser Zusätze im Körper. Sie konnten gezielt auf Fragen antworten, so dass die Zuhörerinnen Entscheidungshilfen zum Verzehr von Frischgemüse und Früchten, im Vergleich zu Supplementen, erhielten. Wichtig war, dass auch dabei die Kommunikation in den Mittelpunkt rückte um so komplexe Themen zu bearbeiten.

#### Dutti – heute noch top-aktuell

Faszinierend wie Frau Weber dem Gründer der Migros mit dem Referat Ehre erwies. Der Visionär Dutti wurde vor 125 Jahren geboren und gilt als Pionier und eindrückliche Schweizer Wirtschaftspersönlichkeit des 20. Jahrhunderts. Er veränderte Vieles mit schon damals, wie noch heute, gültigen Nachhaltigkeitsideen. Er war stets ein Vorbild mit ethischer Haltung im Detailhandel und der Maxime: «Der Mensch, und nicht der Franken, muss im Mittelpunkt stehen». Die Überzeugung, wenn es allen gut geht, geht es mir auch gut' lebte er vor. Dies nicht nur im Detailhandel – nein auch bei der Bildung und in der Kultur. Wer, wenn nicht wir vom Forum elle, wissen dies zu schätzen und zu würdigen! Wir danken an dieser Stelle unserer Leitung der Genossenschaft Aare, Herrn B. Zahnd und den Mitarbeitenden sehr, dass auch Ihnen Duttis Gedankengut- und Haltung stets wichtig ist und auch in schwierigen Zeiten Beachtung findet.

### Mai

#### Sicher am Automaten

Mobil sein und bleiben, das wollen alle unsere Mitglieder. So lag dies bei der Programmgestaltung in der Prioritätenliste weit oben. Mobilität und Fortbewegungsmöglichkeiten im Alter aufzuzeigen und dadurch die Selbstständigkeit im Alltag möglichst lange zu erhalten, war unser Veranstaltungsziel. Mit dem Mobilitäts- und Automatenkurs, durchgeführt von Fachpersonen der Polizei, aus dem öffentlichen Verkehr und von Banken, machten sich die Damen nach einem theoretischen Teil auf, in das Gedränge der Stadt und in den Bahnhof. Sie erlangten dabei wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen. Anstrengend – aber sehr hilfreich – lautete das Fazit aller Beteiligten nach den intensiven Stunden. Viele Informationen – so wurde und werden immer noch Rückmeldungen gemacht – werden täglich angewendet.

#### Besuch im Kriminalmuseum Bern

Beim Kriminalmuseum handelt es sich um eine der breiten Öffentlichkeit nicht zugängliche Ausstellung. Das Museum wurde zu Lehrzwecken für die Polizei ersedt. Dabei sind ausgewählte Dokumentationen historischer und aktueller Kriminalitätsformen und deren Aufklärungsmittel gesammelt. Die Führungen waren sehr beeindruckend und vielseitig – spannend und kurzweilig, denn die Erklärungen wurden von Profis mit vielfachen, praktischen Erfahrungen, geschildert. Die verantwortlichen Herren zeigten Geduld im Beantworten unserer Fragen und leisteten Überzeit, bis alle von den packenden Fällen genug gehört hatten und das Museum verlassen wollten. Das gute Echo der Teilnehmerinnen dieser Veranstaltungen brachte uns erneut an Grenzen mit den Anmeldezahlen, so dass wir zusätzliche Besichtigungsdaten für den Herbst organisieren durften.

#### Aarefahrt und Führung durch Solothurn

Gleich doppelt wurden wir mit unserem kulturellen Ausflug belohnt. Das neue Schiff auf der Aare führte uns sanft und leise an der Storchennestpracht von Altreu vorbei nach Solothurn. Durch die stadtkundige Leiterin wurden wir in die Geheimnisse der «schönsten

Barockstadt der Schweiz» geführt, wie sich Solothurn zu recht nennt. Das tolle Stadterkundungswetter haben wir geschätzt. Die gute Stimmung hatte es in sich, so dass nach der Verabschiedung – ausser Programm – sich die Damen bei Kuchen und Kaffee im legendären Solothurnertreff zu Gesprächen trafen. Ein nachhaltiges Erlebnis.

### Juni

#### SOS Kinderdorf

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause – so lauteten die Eingangsworte von Frau Lehnherr, welche die testamentarischen Zuwendungen bei SOS Kinderdorf Schweiz betreut. Die ehemalige Gymnasiallehrerin welche sich in Fundraising weitergebildet hat, sieht sich als Brückenbauerin und faszinierte mit ihren Ausführungen über die geführten Projekte, welche aus Legatsgeberinnensicht mehr als «grosszügige Geldgeschenke» sind. Es geht oft auch um den Sinn des Lebens, den Tod und darum welche Spuren über den Tod hinaus zurückgelassen werden. Die vier Prinzipien der Kinderdörfer präsentierte uns Frau Lehnherr mittels berührender Fotos: Die Mutter – eine liebevolle Beziehung wird aufgebaut; Die Geschwister – Kinder wachsen mit Geschwistern auf; Das Haus – es ist das Zentrum des Familienlebens; und Das Dorf – die Familien unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Dorfgemeinschaft mit engen Beziehungen zu den örtlichen Gemeinden.

#### Besuch der Abeggstiftung

Die vom Ehepaar Abegg gegründete Stiftung sammelt, erforscht und restauriert textile Schätze. Das Spektrum reicht vom 4. bis ins 18. Jahrhundert und besitzt Weltruhm. Wir wurden kunsthistorisch weitergebildet. Das Betrachten der prächtigen Objekte beglückte uns und lud zu interessanten Fragen und Diskussionen ein. Ein wunderbarer Sonntag endete für die Besucherinnen draussen im prächtigen Gartenumschwung mit vielen Möglichkeiten den gewonnenen Eindrücken und Gedanken, Luft und Raum zu verleihen.

#### Tagesveranstaltung BINA – Bischofszell

Die Betriebsbesichtigung fand dieses Jahr in der BINA statt. «Die Stunden verflogen nur so», schrieb mir eine Teilnehmerin. Es wurde bei der Betriebsbesichtigung einmal mehr gestaunt, wieviele Arbeitsschritte und Investitionen notwendig sind, bis ein Produkt im Geschäft zum Kauf angeboten werden kann. Der lange Weg der Produktheherstellung wurde intensiv wahrgenommen, sassen wir kurz vor der Betriebsführung doch noch beim Mittagessen und genossen das Tagesmenu, ohne uns konkret über die Vor- und Verarbeitung der Lebensmittel Gedanken zu machen. Die Eindrücke vom – für Bernerinnen – eher unbekanntem Wasserschloss in Hagenwil wurden am Mittagstisch intensiv diskutiert; am Abend war dann nur noch ein Thema im Fokus, die BINA. Als wir in Bern den Car verliessen, wurde für alle Passanten sichtbar, wir waren in der BINA! Wir nahmen nebst viel Wissenswertem eine grosse Gabentasche mit nach Hause und liessen viele Bürgerinnen und Bürger «im Rätseln» betreffend des Inhaltes unserer BINA-Taschen.

### Juli

#### Bienen

Die spannenden Ausführungen zur aktuellen Thematik «Bienen und das Bienensterben» haben die Zuhörerinnen mit grossem Interesse verfolgt. Überzeugung zur Bienensterbeproblematik brachte nach dem Vortrag zudem die Visionierung des von unserem Imker mitgebrachten Filmes.

#### Forum elle-Tag

An 3 Migrosstandorten, Shoppyland, Zähringer und Ittigen, informierten geschulte Forumsvertreterinnen über unsere Anliegen und Tätigkeiten. Es war wichtig, den Bekanntheitsgrad zu steigern und über unsere Ziele zu sprechen. Die abzugebenden, speziell für diesen Tag produzierten Taschennotizblöckli mit Kugelschreiber, fanden grossen Anklang.

### August

#### Schiffahrt mit Lesung auf dem Murtensee

Die Bernerautorin Frau Gruber und die Luzernerin Frau Durand, lasen während einer Stunde aus dem gemeinsam verfassten Roman «Murtensee – Mord am See» vor. Gebannt lauschten die Damen und vergassen oft, mit den Augen den prächtigen Ausblick über

den See zu geniessen oder dem Ufer entlang die Naturschönheiten wahrzunehmen. So dass das Schiffahrtserlebnis privat wiederholt wurde, wie ich von Einzelnen hörte. Ebenso faszinierend wie die gelesenen Passagen, wurde die Fragerunde. Einzig der Ausgang der Geschichte, konnten die Autorinnen bis am Ende unseres Ausfluges geheim halten – so dass die Lust das Buch zu lesen, bestehen blieb – ja sogar noch gesteigert wurde.

#### Besuch des Forschungszentrums CERN

Voller Erwartungen sassen 48 Personen im Autocar nach Genf. Der kleine Halt am Neuenburgersee sowie der Mittagshalt am Genfersee ermöglichte der Gruppe Sauerstoff und Energie zu tanken, bevor es dann in die hochkomplexe Materie des Cerns einzutauchen galt. Es erwartete uns der grösste und leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger der Welt – der LHC – welcher verstanden werden wollte. Die Ausführungen erteilten kompetente Mitarbeiter. Sie beantworteten Fragen zur Materie klar und für Laien gut verständlich. Auf der Rückfahrt erhielten wir nur äusserst positive Rückmeldungen. Somit wurde klar, dass diese Veranstaltung erneut ins Programm aufgenommen wird um all den Enttäuschten, welche eine Absage erhalten hatten, eine neue Chance anzubieten.

#### Besuch in einer Alphornmacherei

Einen Einblick in die Alphornmacherei zu erhalten, mussten wir nicht gross bewerben. An zwei Tagen fuhren wir mit dem Car nach Eggwil zur Familie Bachmann. Staunen war angesagt bei den Erklärungen und Vorführungen der Alphornmacherei. Das Konzert und die Möglichkeit einmal das Alphornblasen zu üben, konnte all jene Damen welche noch nicht «ganz Ohr» für die Alphornklänge waren, vollends für dieses Instrument begeistern. Gespräche über die Alpherferahrungen wurden beim Zvieriplättli in Eggwil rege geführt. Die Emmentalerinnerungen wurden mit der Bestellung von Meringuen, zu welchen viel Schlagrahm «ein Muss» ist, abgerundet!

#### September Migration

Die aktuellen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft mit deren Bedeutung, für die Schweiz und weltweit, stellte Frau Heiz vom Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern vortrefflich dar. Dass Vorurteile in dieser Thematik bestehen, ist sich die Verantwortliche sehr wohl bewusst – ebenso der Tatsache, dass oft hart entschieden werden muss und sich Betroffene unmenschlich behandelt fühlten. Die Art und Weise der Integration kann nicht allgemeingültig beantwortet werden – jede Situation bedarf spezifischer – und situationsgerechter Beurteilungen.

#### Besuch des Kriminalmuseums

Die Begeisterung der Teilnehmerinnen über den Museumsbesuch in der Wiederholung hatte zur Folge, dass die grosse Nachfrage an Plätzen wieder nicht gedeckt werden konnte. Eine spätere Wiederaufnahme wird geprüft.

#### Besuch der Champignonkultur

In den Migrosfilialen der Genossenschaft Aare kaufen wir frisch geerntete Champignons der Kultur Zürcher aus Toffen. Das Substrat zur Ernährung der Pilze entscheidet über die zukünftige Kultur und muss unter sterilen Bedingungen geimpft werden. Ein fadenförmiges Wurzelgeflecht, welches versteckt unter dem Boden oder Holz wächst und dessen Früchte die Pilze sind, musste gefunden werden um verschiedene Pilzsorten zu züchten. Auch den Geruch des Rossmistes muss man ertragen können um mit Champignonskulturen erfolgreich zu sein – denn ohne Pferdemist gibt es keine Champignos in Toffen. All dies wussten wir bis anhin nicht, wenn wir zu Hause aus den wunderbaren, nährstoffreichen Pilzen, Gerichte und Spezialitäten hergestellt haben.

#### Qin – der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger

Die Terrakottaarmee von Qin Shi Huangadi von 259–210 v. Ch. wurde zufällig im Jahre 1974 entdeckt. Die lebensgrossen Krieger als Teil einer gigantischen Grabanlage, gilt als eine der spektakulärsten und berühmtesten archäologischen Entdeckungen aller Zeiten